

Deutsches Reich.

Kaiser Friedrich hat in seinem von uns bereits mitgetheilten Brief bezüglich der Landessträcker ausgesprochen, er wolle hinsichtlich der bisher üblichen Landessträcker keine Bestimmungen treffen, vielmehr einem jeden Deutschen überlassen, wie er angeht, das Heimgehen eines solchen Monarchen seiner Beträgnis Anstand geben, auch die Dauer der Einbürgerung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachtet wird.

Nach dem seitler gültigen Kaiser-Reglement soll die Trauer für den Hof und die Königen sechs Wochen, die Einstellung von Musik und Schauspielen mindestens acht Tage lang dauern. Nach dem Entwurf des Königs Friedrich Wilhelm IV. waren Musik, Theater und Schauspielen auf die Dauer von sechs Wochen unterlagt. Wie es die Berliner Theater mit der Wiederaufnahme der Vorstellungen zu halten gedenken, darüber schreibt die Berliner 'Vorbereitung':

Man hinsichtlich der künftigen Theater, die zu dem Haus des neuen Kaisers gehören, sind Bestimmungen getroffen worden, die nicht länger als zwei Tage dauern. Was die Privat-Theater anbelangt, so bleibt es dem patriotischen Empfinden, dem Feingefühl der einzelnen Direktoren und des gesamten Personal überlassen, auf wie lange Zeit sie die Vorstellungen einstellen wollen. Voraussetzungsweise dürfen die Herren Direktoren im Sinne des nunmehrigen Tages zu einer Besprechung veranlassen, um sich über die Dauer der Schließung zu verständigen. Vermuthlich werden auch die Direktoren der Provinzialbühnen in einem Meinungsentscheid treten, um zu einem übereinstimmenden Verhalten zu gelangen.

Wird Kaiser Friedrich eine Amnestie erlassen? Das ist eine bereits hier und da erobene Frage. Der jetzt verstorbenen Kaiser erließ kurz nach seiner Thronbesteigung am 12. Jan. 1861 eine Amnestie, welche alle wegen Hochverrats, Landesverrats, Majestätsbeleidigung, Widerstands gegen die Verfassung, Verletzung der öffentlichen Ordnung und wegen Verbrechen oder Vergehens in Bezug auf Ausübung der Staatsbürgerlichen Rechte Verurtheilten die Strafe und ihre Folgen vollständig erlassen wurde.

Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm bereits am Donnerstagabend gefahren sei, war, wie sich jetzt herausgestellt, nach allen Hauptstädten Europas und zahlreichen deutschen Städten telegraphisch und von der Presse jener Städte verbreitet worden.

Halle, den 10. März.

Die Vorstände der hiesigen geselligen Kriegervereine trafen gestern Abend im Verein derer, an einer Sitzung zusammen, um über die Abhaltung eines Kaiser-Gottesdienstes für den verstorbenen Monarchen, den Schirmherrn des Deutschen Kriegesbundes, zu beschließen. Zunächst will man den auf zu erwartende höhere Anordnung haltenden allgemeinen Kaiser-Gottesdienst darüber lassen, wozu vorläufig die hiesigen Kriegervereine ein Kaiser-Gottesdienst in der Marktkirche abgehalten wird. Die Vereine würden sich dazu mit ihren formvollständigen Fahnen vor dem neuen Theater sammeln und von hier aus sich in hülfem Zuge nach der Marktkirche begeben. Die Veranlassung ermahnt ferner, auch die Mitglieder des Vereins, welche am 18. d. nachmittags 3 Uhr in die Marktkirche der hiesigen Kriegervereine ein Kaiser-Gottesdienst in der Marktkirche abgehalten wird. Die Vereine würden sich dazu mit ihren formvollständigen Fahnen vor dem neuen Theater sammeln und von hier aus sich in hülfem Zuge nach der Marktkirche begeben. Die Veranlassung ermahnt ferner, auch die Mitglieder des Vereins, welche am 18. d. nachmittags 3 Uhr in die Marktkirche der hiesigen Kriegervereine ein Kaiser-Gottesdienst in der Marktkirche abgehalten wird.

Aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. des Kaisers hat wie aus uns zukunftsiger Seite mittheilt wird, der Hauptausdruck für das II. Mitteldeutsche Bundesgeseß die Kräfte für die Vorbereitung des Festes bis auf weiteres unterzuziehen.

Die an vorgestern angelegte Monatsversammlung des Kunstgewerbe-Vereins ist nicht, wie gestern gesagt, wegen mangelnden Besuchs ausgefallen, sondern der Vorstand hatte sich schon vor Beginn der Sitzung entschlossen, unter dem Eindruck des heiliggedachten Ereignisses des Tages, dem Wilhelm dem Kaiser, die Sitzung aufzuschieben. Die Versammlung am Ende des Kunstgewerbe-Vereins extraxen sich besammlend einer ungewöhnlich großen Beteiligung seitens seiner zahlreichen Mitglieder und Gäste.

Gestern Abend hatte der Handwerkermeisterverein in der Selbstverwaltung zur 'Zuflucht' eine Veranlassung, deren Hauptgegenstand ein mit Experimenten ausgehatter Vortrag des hiesigen Mechanikers W. S. G. über die Veranlassung, welche das Wort zu seinem Vortrag, der in dieser Beziehung sehr ausgiebig und lehrreich war, zumal die Erläuterungen durch Experimente unterstützt und die Wirkungen des Galvanismus, d. h. der Elektrizität, welche durch Bekämpfung zweier ungleichartigen Körper entsteht, mittelst Apparaten veranschaulicht wurden. Das Wort war sehr wohl und eingehend gefolgt, der bekannte Fernsprecher, mit welchem auf bisher für unmöglich gehaltene Weise in weite Entfernungen das gesprochene Wort vernehmbar fortgeleitet wird, erläuterte der Vortragende nach Einrichtung des elektrischen Stroms die Veranlassung von Magneten, welche mittelst eines galvanischen Apparates geteilt wurde, bezieht die verschiedenen Arten der Telefone, des Reichs-, Welt-, Fern-, Rück-, dann das von Niederländer Suppen verbesserte Fernphon, ein ungemein empfindliches und feinstufig konstruirtes, das einfacher Apparat, welcher durch Einschaltung in die elektrische Leitung des Fernphons, mittelst eines elektrischen Apparat wurde der Einführung des Telefons in den öffentlichen Verkehr eingehend Erörterung gethan, die Einrichtung des zu ihrem Zweck erforderlichen elektrischen Glodenapparats und die Veranlassungen, welche die erwähnten Apparate in sein ausgeführten Studien zur Veranschaulichung ferngerichtet und nach Be-

endigung des unglücklichen Ueberfalls über das gesamte Telephonwesen vertheilte unterhaltende Verträge mit einem Fernsprecher in Halle angelegt. Für einen reichlich 15jährigen anzuwendenden Vertrag, mit seine Bedingungen, mit dem Experimenten wird dem Herrn W. S. G. die Veranlassung, worauf zur Ausübung neuer Mitglieder zur Vorbereitung gekräftigt wurde. Ueber die bezüglichen eingegangenen drei Bedingungen soll in nächster Verammlung abgehandelt werden. An Beschäftigten wird durch den Herrn W. S. G. mittheilt, daß anfänglich das vor kurzem abgethene Verträge über Veranlassung zum Verträge Entbindung eingezogen, ob die Angehörigen solcher Verträge, die sich gegen Dienste widersetzen wollen und ihren Lohn nicht verlassen müssen, Unterhaltung erhalten werden, wozu jetzt keine Ansicht vorhanden.

In der gestern Abend in Hof's Gastwirtschaft abgehaltenen Hauptversammlung des zweiten kommunalen Bezirks-Vorstandes wurden die anwesenden Vorstandsmitglieder Herren Vorstandsvorsitzender, Rathgeber, Herr W. S. G., Schriftführer, Kleinmeister, Schulze und Büchsenmachermeister, Törnau, Weitzer, wieder bzw. neu gewählt. Die vom Schatzmeister vorgelegte Rechnung, wonach am Jahresabschluss ein Bestand von 1330 M. besteht, wurde geprüft und richtig befunden. Der Rechnungsführer wird Entlastung ertheilt, der Beitrag für das laufende Jahr wiederum auf 1 M. festgesetzt. Von der Ablicht der städtischen Behörden, den Königlichen Hofamt umzusetzen, wurde mit Vertheilung Kenntnis genommen und an mehreren Beisitzern die dringende Nothwendigkeit dieses Schrittes dargelegt. Die Vertheilung eines Wagners auf dem Königspalast kam wiederum zur Sprache. Der Vorstand sei für die Sache nicht günstig gestimmt. Um die geplante Maßregel als unannehmlich zu kennzeichnen, wurde mit Vortheil darauf hingewiesen, daß ein ähnlicher Markt vor 20 Jahren wegen zu geringen Verkehrs wieder eingegangen sei. Bei Prüfung der Bedürfnisfrage könne aber diesem Zwecke keine Rücksicht genommen werden, denn das Königsviertel sei erst nachdem völlig ausgebaut. Die außerordentlichen Entlohnungen, welche jetzt sehr viele Anwohner zurückgelassen haben, um nach dem Markte zu gelangen, sollten doch gewürdigt werden. Verkäufer würden sich nicht finden, während diese früher ungewöhnlich, so hätte das seinen guten Grund gehabt; als nämlich der Bodenmarkt auf dem Königspalast eingerichtet war, habe die Wahl- und Schlachtfleischmarkt bestanden. Die wegen der Steuererhöhung nach dem Markte gegangenen Händler hätten dann reichlich vorgezogen, sich dort einen Platz zum Betreiben ihrer Waaren zu suchen. Die Anwohner des Viertels würden sich nicht finden, während diese früher ungewöhnlich, so hätte das seinen guten Grund gehabt; als nämlich der Bodenmarkt auf dem Königspalast eingerichtet war, habe die Wahl- und Schlachtfleischmarkt bestanden. Die wegen der Steuererhöhung nach dem Markte gegangenen Händler hätten dann reichlich vorgezogen, sich dort einen Platz zum Betreiben ihrer Waaren zu suchen.

Die Anwohner des Viertels würden sich nicht finden, während diese früher ungewöhnlich, so hätte das seinen guten Grund gehabt; als nämlich der Bodenmarkt auf dem Königspalast eingerichtet war, habe die Wahl- und Schlachtfleischmarkt bestanden. Die wegen der Steuererhöhung nach dem Markte gegangenen Händler hätten dann reichlich vorgezogen, sich dort einen Platz zum Betreiben ihrer Waaren zu suchen. Die Anwohner des Viertels würden sich nicht finden, während diese früher ungewöhnlich, so hätte das seinen guten Grund gehabt; als nämlich der Bodenmarkt auf dem Königspalast eingerichtet war, habe die Wahl- und Schlachtfleischmarkt bestanden. Die wegen der Steuererhöhung nach dem Markte gegangenen Händler hätten dann reichlich vorgezogen, sich dort einen Platz zum Betreiben ihrer Waaren zu suchen.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

Der in Seiffelth unter dem Vorhause, den Kleinmeister, Wernicke in Giebichenheim erkrankt zu haben, verhaftete Arbeiter bezw. Bergmann Josef Steinig ist, wie aus dem Bericht aus unterm beschriebenen Verhältnissen in gestriger Saalbeilage auch beständig Souffrirte noch ausdrücklich bemerken, heute der künft. Staatsanwaltschaft hier eingeleitet worden. Steinig befand sich im Besitz der dem Verstorbenen entwendeten Gegenstände, die bereits als dessen Eigenthum festgehalten wurden. Erprobte feiner der Mann nach der Ausfertigung der Haft, welche für ihn erst eine mehrjährige Haftstrafe verurtheilt. Steinig hatte die betr. Gegenstände in Seiffelth unter dem Vorhause zur Verfügung übergeben und dieselbe hatte, Mithilfe anderer, von dieser Wahrnehmung dem Verstorbenen Mitteilung gemacht. Die Gegenüberstellung des Mannes mit dem Verstorbenen des Grundbesitzes Heilstraße 8 dürfte noch heute erfolgen. Es wird sich natürlich darum handeln, ob Steinig in dem betreffenden Grundbesitz verhaftet hat.

Am Dienstag bester Bahnhof kam am Abend des Donnerstag der Süddeutschen Reichs R. aus Demitz auf, indem er über eine Schiene folierte und gegen eine Weiche lief, wodurch er sich eine erhebliche Verletzung des linken Knie ausuz und deshalb nach der Hal. K. in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Am Mittwochabend aus Halle befand sich auch am Hauptplatze, sowie in der 2. und 4. Beilage dieser Nr.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. Sitzung am 8. März. Angeführt der vorliegenden Truennachricht eröffnete der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Frisch, die Sitzung mit einer dem Eintritte des Angedachten würdigen Ansprache, welche die Veranlassung der Sitzung darlegte. Hierauf wurde die Sitzung und zugleich die Vereinsfähigkeit im Wintersemester geschlossen. Die Sitzungen begannen wieder am 26. April; inzwischen finden gefällige Zusammenkünfte der Mitglieder jeden Donnerstag zur bestimmten Zeit in der Gaiterstraße nachtheiliger statt.

Agensordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 12. März nachmittags 4 Uhr. Defensivliste. 1. Abkommen bezüglich der Grundbesitz-Regulierung von dem Grundbesitz-Kontrakt 14. 2. Vertheilung wegen Mithilfe der Räumerei. 3. Ertheilung der Erlaubnis über die Redung der Arbeitsanstellung des Volkshauses am 18. März 1888. 4. Ernennung des Preises für das bei dem bevorstehenden Mitteldeutschen Bundesfesten zur Verwendung kommende Gas und Wasser. 5. Annahme eines Gesuchs. 6. Vertheilung der Mittel für den Betrieb der Kanalarbeitungs-Anstalt. 7. Aufhebung eines Beschlusses betr. die Grundbesitz-Regulierung für den Gralenweg. 8. Feststellung der Grundbesitz-Regulierung für die Thalgasse. 9. Feststellung der Grundbesitz-Regulierung für die Thalgasse. 10. Abkommen zur Erledigung eines Zugsangelegenheits-Verfahrens.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung. Geheiligte Sitzung.

Provinzial-Nachrichten. Billig bei John, 9. März. Seit einigen Tagen sind die ersten Frühlingsschneeflocken hier in der Umgegend eingetroffen. Die ersten Schneeflocken wurden am 9. März beobachtet, die dem Reichthum am Montag geblieben und heute kamen dem Eintritte der Schneeflocken in Mengen zu Gesicht. Die im Reichthum zu Tausenden hordenden Saatkörner haben ebenfalls seit Beginn voriger Woche, Es verlor sich da schon eines weiteren Spargels, was ein großes Verhängnis für den Reichthum ist, da die in großen Mengen sich dabei untertaumelnden, feins netz Baumaterial herbeischleppenden Vögel verurtheilt in den Säublingen meist einen solchen Baum, das der Untertheil feines eigenes Wort nicht hört. Die Landwirthe fragen zwar häufig, daß die in der Nähe der Reichthum belagerten Saatkörner von den sonst nichtlichen Vögeln oft arg mitgenommen werden, dieselben namentlich auch die früh geernteten, aufstehenden Kartoffeln anhaben; doch ist der Vortheil durch Vertheilung der Erntegeräte, es zu überwinden, namentlich für die vielen in hiesiger Gegend angelegten jungen Schomagen. Vereinzelt blasse ist bei den aufzutreten der Saatkörner häufig geerntet. In mehreren Säubern verurtheilt man dieselben zu verlieren, dadurch, daß Saatkörner die hohen Räume betreffen, die hierfür als Brennmaterial und die Eier, die viel Neugierigkeit im Gesicht mit Reichthum haben, sowie die junge Brut, zu Nahrungsgegenständen verwendet wurden. Das Vertheilung der Saatkörner wird aber bei einigen Säubern nicht mehr geerntet, da die Saatkörner durch die dabei stets folgenden Thiergeplänkel verurtheilt, auch die Saatkörner und die Saatkörner meist vorgekommen sind, der Saatkörner seinen früh geernteten Saamen auch sehr gut durch vorberiges Einhängen mit 'Mennige', der bekannt gütigen Mithilfe, einhängen kann, was jedoch von der Hal. Gerichtsverwaltung beim Antritte von Saatkörnern geschieht. Für die enttorenen liegenden Ackerstücke, die von den mehrere Weiden weit streuenden Saatkörnern bekräft werden, ist von einem Nachtheil überhaupt nicht die Rede, da durch die Vertheilung der Vögel auf zu großen Flächen jeder einzelne genug Erntegeräte zu finden, um nicht zu anderen Vögeln zu greifen, auch dem allmächtigen Nutretzen dieser Vögel art durch theilweisen Aufbruch geerntet wird.

Nr. 10 des Julius-Min.-Bl. vom 9. d. enthält u. a. folgende Personalveränderungen: c. bei den Julius-Belehrten. Der Amtsgerichts-Rath Herr v. Salverstadt ist gestorben. In der Stelle der Reichsanwalt ist eingetragener: Der Reichsanwalt Klinghammer bei dem Landgericht in Rudolstadt. Zu Gerichts-Schiffen sind ernannt: die Reichsanwalt Herr v. Salverstadt und Herr v. Salverstadt bei dem Oberlandesgericht zu Naumburg.

Vermischtes. Kaiser Wilhelm war es befohlen, vier Festtage zu machen zu müssen, und er hat 720 Tage seines kaiserlichen Lebens im Felde zugebracht. Davon entfielen 337 Tage auf den Feldzug 1813-15, 126 Tage auf den baltischen Feldzug, 83 Tage auf den Feldzug des Jahres 1866 und 225 Tage auf den deutsch-französischen Krieg. Das Eiserne Kreuz. Heute, am 10. März, dem Geburtsstage der Königin Luise, sind es 75 Jahre, seitdem das Eiserne Kreuz, das folgende militärische Ehrenzeichen der Vertheilungsträger, gestiftet wurde. Kaiser Wilhelm hat dasselbe fast genau 74 Jahre getragen, denn am 10. März 1814, dem Geburtsstage seiner Königl. Mutter, wurde es ihm verliehen. Im Wiedererinnerung feierte das Eiserne Kreuz hier am Reichs-Rede vom 19. Juli 1875, in welcher Kaiser Wilhelm folgendes verurtheilt: Angeführt der ersten Tage des Reichs-Redes und in baltischer Erinnerung an die Selbstenhalten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Vertheilungsträger, will ich das von Weinen in Gott

Der Stadtvorstand hat am Mittwoch im Rathsaal eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten der Stadtverwaltung zur Sprache kamen. Der Vorsitzende, Herr W. S. G., leitete die Sitzung ein und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Die Angelegenheiten der Stadtverwaltung wurden eingehend erörtert, insbesondere die Angelegenheiten der Polizei, der Feuerwehren und der Armenverwaltung. Die Sitzung wurde am 10. März 1888 um 10 Uhr abgehalten.

ruhender Vater geachtete Obedienzen des Ehemann Kraines in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das Götterkreuz lag, ohne Unterbrechung, dem Tode, welches entzweit werden als ein unheilvolles für das Verdienst, welches entzweit in wirtschaftlicher Hinsicht für den Fiskus, oder dabein, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des thüringischen Vaterlandes erworben wird.

(Aus Samburg) berichtet man: Die Wittensgastgegnung die Vermählung unterm Sonntag-Abend von 6 bis 10 Uhr. Die Zahl der aus Anlaß des Hochzeitsmahlens anwesenden Gäste wird im ganzen etwa 1300 betragen. Davon werden bereits vor dem 1. Oktober ca. 500 von außerhalb Samburgs herbeibringen werden.

(Ein eintreffendes Familien-Drama) meldet man aus Straßburg: Ein Mann an der Spitze des Familienkreises hatte eine bequeme Stellung in einem Hofe. Er hatte eine Gattin, die ihm sehr lieb war, und einen Sohn, der ihm sehr lieb war. Die Gattin war eine sehr hübsche Frau, die ihm sehr lieb war, und der Sohn war ein sehr hübscher Junge, der ihm sehr lieb war. Die Gattin war eine sehr hübsche Frau, die ihm sehr lieb war, und der Sohn war ein sehr hübscher Junge, der ihm sehr lieb war. Die Gattin war eine sehr hübsche Frau, die ihm sehr lieb war, und der Sohn war ein sehr hübscher Junge, der ihm sehr lieb war.

Noch einiges aus dem letzten Stunden des Kaisers Wilhelm.

Es war am Donnerstag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr, als in dem Saal des Kaisers Friedrichs in Berlin die letzte Abschiedsfeier des Kaisers Wilhelm stattfand. Die Kaiserin war an der Spitze der Gäste, die sich um den Kaiser versammelten. Die Kaiserin war an der Spitze der Gäste, die sich um den Kaiser versammelten. Die Kaiserin war an der Spitze der Gäste, die sich um den Kaiser versammelten.

Der Ober-Spöhrlicher D. Kögel sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin.

Um 7 Uhr begann die Feier des Abschieds. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin.

Gegen 4 Uhr morgens liegen manche Erzählungen des baldigen Absterbens des Kaisers Wilhelm vor. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin. Die Kaiserin sprach in einzelnen Sätzen einige Worte des Beschlusses im Zusammenhang, so auch die Kaiserin.

Berlin, 19. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Das königl. Hausministerium hält um 2 Uhr eine Konferenz ab, in der über die Trauerfeier und die Beisetzung der Leiche Sr. Maj. des Kaisers verhandelt werden soll. Die königl. Theater werden auf sechzehn Tage geschlossen.

Berlin, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Auf der russischen Botschaft findet heute mittig ein Trauerandacht für Kaiser Wilhelm statt.

Berlin, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Anlässlich des Hinscheidens Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm ist eine dreimonatliche Hoftrauer angeordnet. Ein Anzei-befehl und alles weitere erfolgt nach Anlauf Sr. Maj. des Kaisers Friedrich.

Sanremo, 10. März, früh 8 Uhr 40 Min. Sr. Maj. der Kaiserin Elisabeth von Deutschland hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute früh gesund. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen und namentlich in der Nähe der Villa Jorio.

Wien, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Einer hochachtbaren Persönlichkeit wurde von Professor Ruppert die Nachricht, daß Kaiser Friedrichs Leiden schwer und kompliziert sei. Es ist jetzt ein Punkt im Wachen ergriffen, welche wohl bei Besuchen ankommen könne, dann würde die Schwelgere wieder zurückgehen.

Bamberg, 9. März. Bei dem Eintreffen der Kunde von dem Hinscheiden Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wurden auf allen Straßenecken und zahlreichen Privathäusern die Fahnen halbfest gezogen, die Börie wurde abgesetzt, auf den Straßen drängte sich eine schmerzliche Menge. In Bamberg waren alle denkwürdigen auch die einzigen Schiffe halbfest, mittags klangen die Kirchenglocken. Der Staat befehlet, auf 8 Wochen Trauer anzulegen, an Feiertagen wird unter Teilnahme des Senats und der Bürgerchaft ein Trauerdienst in der großen St. Michaelskirche stattfinden. Die zum Beisetzungstage soll von allen Kirchgemeinden zwischen 11 und 12 Uhr mittags

Sandels, Weckes und Bienen-Nachrichten.

— Bienen-Züchter-Gesellschaft in Gumburg. Auf der Zusammenkunft am 21. März, die in Gumburg stattfand, wurden den gemeldeten Gegenständen ein Antrag des Herrn Max Wagner an Vernehmung der Gesellschaft für Ausgabe einer zweiten Preisliste-Karte bis zum Herbsttermin von 250,000 Bz.

Wasser- und Produkt-Berichte.

— *Hauptstadt, 6. März. Baumwolle (Schicksel) Umsatz 10000 Bz., davon für Exportation und Export 1000 Bz. *Eig. Woll-amerikanische Verwertung: März 5%, April 5%, Mai 5%, Juni 5%, Juli 5%, August 5%, September 5%, Oktober 5%, November 5%, Dezember 5%.

— *Wien, 10. März. (Eig. Telegr.) 2,74 m. fest. *Gumburg, 10. März. (Telegr.) 2,19 m. *Gumburg, 10. März. (Telegr.) 1,74 m., 7 Uhr früh Stads, Eingang schwach.

Wasserstände.

— *Wien, 10. März. (Eig. Telegr.) 2,74 m. fest. *Gumburg, 10. März. (Telegr.) 2,19 m. *Gumburg, 10. März. (Telegr.) 1,74 m., 7 Uhr früh Stads, Eingang schwach.

Kirchliche Anzeigen.

Der in der Marienkirche stattfindenden Konfirmationsfeier am morgenden Sonntag wird um 10 Uhr aus Anlaß der Landestrainer eine kurze Trauerandacht mit Ansprache auf die Gemeinde voranzugehen. Die Anordnungen der Behörden bezüglich einer allgemeinen Landestrainer-Festlichkeit werden später erfolgen. Die für die Konfirmationen bestimmten Plätze unter der Kanzel bitten wir frei zu halten.

Der Gemeinde-Kirchenrat zu H. S. Franzen.

Dankf. (Veränderung zur Bedigt-Anzeige.) Sonntagabend 6 Uhr kirchlicher Gottesdienst, danach Kommunion.

Weste telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. März, 2 Uhr nachm. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.) Präsidier Sonnenheim überführte heute früh nach langen Tagen gegen Regenbimmel zum erstenmale die kaiserliche Kapelle, dieselbe in diesem Gegenstand zu den öffentlichen Trauergeheimen in ein desto helleres Licht stellend. Die Stadt Berlin hat jetzt ihre Trauer angelegt neben den warmen Ausprägungen eines wahren anerkennenden Schmerzes um den Kaiserlichen Heben, eines Schmerzes, der sich namentlich unter unserer militärischen Bevölkerung tief und bewegt ausdrückt. In mehreren schwarzen Hallen weht der fahnen Trauerfahne fast von allen größeren Gebäuden der Hauptstadt herab. Die Anschlagtafeln zeigen auf ihren Aufhängungen den Trauerandacht und das Wort „Gedächtnis“ aus den geschlossenen Anordnungen tritt, und allenthalben das Wort „Trauer“ entgegen. Den ersten Tag der Trauerfeier des Kaisers Friedrich III. unterleitet das Kaiserthum der Hofkapellen. Die Eiusatzsammlung der Leiche des verstorbenen Kaisers soll um 3 Uhr nachmittags stattfinden. Die Aufbahrung des Kaisers des Monarchen erfolgt im Weißen Saale des Schloßes. Ein offizielles Ceremoniell über die Trauerfeierlichkeiten ist bis jetzt noch nicht erschienen. Den königl. Polizeibeamten ist von Polizeipräsidenten angegehen, für um den linken Arm zu tragen. Im Laufe des Vormittags wurden von stellvertretenden Ministern des königlichen Hauses die Siegel an die Zimmer des Kaisers gelegt, darauf soll die Testamentseröffnung stattfinden.

Berlin, 19. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Das königl. Hausministerium hält um 2 Uhr eine Konferenz ab, in der über die Trauerfeier und die Beisetzung der Leiche Sr. Maj. des Kaisers verhandelt werden soll. Die königl. Theater werden auf sechzehn Tage geschlossen.

Berlin, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Auf der russischen Botschaft findet heute mittig ein Trauerandacht für Kaiser Wilhelm statt.

Berlin, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Anlässlich des Hinscheidens Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm ist eine dreimonatliche Hoftrauer angeordnet. Ein Anzei-befehl und alles weitere erfolgt nach Anlauf Sr. Maj. des Kaisers Friedrich.

Sanremo, 10. März, früh 8 Uhr 40 Min. Sr. Maj. der Kaiserin Elisabeth von Deutschland hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute früh gesund. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen und namentlich in der Nähe der Villa Jorio.

Wien, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Einer hochachtbaren Persönlichkeit wurde von Professor Ruppert die Nachricht, daß Kaiser Friedrichs Leiden schwer und kompliziert sei. Es ist jetzt ein Punkt im Wachen ergriffen, welche wohl bei Besuchen ankommen könne, dann würde die Schwelgere wieder zurückgehen.

Bamberg, 9. März. Bei dem Eintreffen der Kunde von dem Hinscheiden Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wurden auf allen Straßenecken und zahlreichen Privathäusern die Fahnen halbfest gezogen, die Börie wurde abgesetzt, auf den Straßen drängte sich eine schmerzliche Menge. In Bamberg waren alle denkwürdigen auch die einzigen Schiffe halbfest, mittags klangen die Kirchenglocken. Der Staat befehlet, auf 8 Wochen Trauer anzulegen, an Feiertagen wird unter Teilnahme des Senats und der Bürgerchaft ein Trauerdienst in der großen St. Michaelskirche stattfinden. Die zum Beisetzungstage soll von allen Kirchgemeinden zwischen 11 und 12 Uhr mittags

Trauergeheimde und abends zwischen 7 und 8 Uhr Trauer-mahl stattfinden, am Beisetzungstage werden alle öffentlichen Gebäude und alle Schiffe im Hafen Trauerflaggen zeigen. Bis zum 11. d. sowie am Beisetzungstage bleiben alle Theater und alle für öffentliche Vergnügungen bestimmten Räume geschlossen, Zutritt ist untersagt.

Breslau, 9. März. Die Nachricht vom Tode Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm, die sich rasch durch die ganze Stadt verbreitete, rief unter der ganzen Bevölkerung die tiefste Trauer hervor. Von den öffentlichen Gebäuden und den Privathäusern wehen Trauerflaggen, mittags ertönte von allen Kirchtürmen Trauergeheimde, das Theater ist geschlossen.

Wien, 9. März. Wie die „Neue Presse“ meldet, würde König Humbert, vom Ministerpräsidenten Crispien begleitet, heute abend nach Genua abgehen, um dort mit dem Kaiser Friedrich zusammenzutreffen und demselben persönlich seine innige Teilnahme an dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm auszusprechen. In der hiesigen deutschen Botschaft gehen aus allen Gegenden Italiens fortwährend Beileidsgramme ein.

Genua, 9. März. Der Deutsche Kaiser trifft morgen früh 11 Uhr ein. Die Begegnung mit dem König von Italien findet im Salonwagen statt.

Wien, 9. März. Der Bürgermeister eröffnete die Gemeinderathssitzung mit folgenden Worten: „Ziele Trauer herrscht in dem beschränkten, verbundenen Kreis der Stadt. Der große Herrscher, welcher wiederholt sein unerschöpfliches Wort für die Erhaltung des Friedens in die Waagschale gelegt, der Bundesgenosse unersäglich erbarmender Monarchen wurde abgerufen und seine Seele in die Zukunft hat die Gemüther ergriffen. Diese Trauer findet lebhaftesten Wiederhall in unserer Stadt. Reges Mitleid mit dem großen Verluste, welcher das Deutsche Reich erfahren, herrscht in der Bevölkerung. Es liegt daher dem Gemeinderathe ob, diejer Stimmung der Bevölkerung, diejenige Mitgefühl Ausdruck zu geben. Ich bin der allerhöchsten Zustimmung sicher, wenn ich der höchsten Volkssache das tiefgefühlteste Beileid der Stadt Wien anlässlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm ausdrücke.“ Die Sitzung wurde hierauf unter lebhafter Zustimmung geschlossen.

Wien, 9. März. Der Kronprinz Rudolf machte dem deutschen Botschafter Fürsten Kauffmann heute nachmittag einen längeren Besuchsbesuch. Bei der Besichtigung in Berlin wird sich der Kaiser durch den Kronprinzen vertreten lassen.

Petersburg, 9. März. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute nachmittag mit dem Großfürsten Hronfolger zu dem deutschen Botschafter von Schwabing und sprachen demselben persönlich ihre Teilnahme an dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm aus. Auch die übrigen hier anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses sowie die Minister v. Giere und Graf Worosoff, Dostoff, familiäre Botschafter, die meisten Gesandten, Graf Peter Schmaloff, der moskauer General-Gouverneur Fürst Dolgoroff und sehr viele andere russische Hof- und Staats-Biirgertrager machten dem deutschen Botschafter Beileidsbesuche.

Wien, 9. März. In der heutigen Gemeinderathssitzung brachte der Bürgermeister aus Beileidsbesuche zur Besprechung, die er aus Anlaß des Todes des Kaisers Wilhelm namens der Stadt Wien nach Berlin zu richten, um deren Beförderung an den italienischen Botschafter in Berlin und an den dortigen Oberbürgermeister er den Ministerpräsidenten Crispien zu eruchen beabsichtigt. Der Gemeinderath beschloß, auch an den Kaiser Friedrich ein Telegramm zu richten, in welchem demselben baldige Genesung gewünscht wurde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen; der Gemeinderath schloß darauf zum Zeichen der Trauer die Sitzung.

Wien, 9. März. Aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm sind hier viele Orden zum Zeichen der Trauer geschlossen.

London, 9. März. Der Prinz von Wales wird sich zugleich im Namen der Königin nach Berlin begeben, um der Beisetzung des verstorbenen Kaisers Wilhelm beizuwohnen.

Wien, 9. März. Der Infant Dom Augustus wird sich nach Berlin begeben, um den König von Portugal bei den Beileidsfeierlichkeiten zu vertreten.

Wien, 9. März. Die Kunde von dem Tode des Kaisers Wilhelm traf hier um 2 Uhr ein. Der deutsche Botschafter begab sich sofort zum Sultan, der zu Thronen gerührt war. Extrablätter wurden um 6 Uhr ausgegeben und bildeten in den Hauptstädten von Bera den einzigen Gesprächsstoff, unter der Teilnahme aller Nationalitäten. Die deutsche Schule wurde nachmittag geschlossen. Morgen findet in derselben eine Trauerfeier statt.

Wien, 9. März. Die Kammer hat, da der König sich demnach nach Berlin begeben, um der Beisetzung des verstorbenen Kaisers Wilhelm beizuwohnen, auf den Antrag der Regierung die Wahlprüfungen des hiesigen Bureau konstituent und den General-Letter zum Präsidenten gewählt.

London, 9. März. Ueberhaub. Die Bill, welche die Regierung ermächtigt, zum Ankauf der Süd-Whitbread-Gleubau und zur Erweiterung des Baus anderer indischer Bahnen 20 Millionen Pfund Sterling zu emittieren, wurde in zweiter Lesung genehmigt. — Der Kanzler der Schatzkammer, Gresham, brachte den Antrag auf Al-pari-Konvertierung der 10 neuen Prozentigen Konsols in 20, prozentige für die Dauer der nächsten 15 Jahre ein. Für die konvertierten 20 Jahre soll der Zinsfuß automatisch auf 2% herabgesetzt werden. Die Zinszahlung soll vierjährig halbiert werden. Die Zinszahlung soll vierjährig halbiert werden. Die Zinszahlung soll vierjährig halbiert werden. Die Zinszahlung soll vierjährig halbiert werden.

Wien, 9. März. Die Kaiserin Elisabeth von Deutschland hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute früh gesund. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen und namentlich in der Nähe der Villa Jorio.

Wien, 10. März. (Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.) Einer hochachtbaren Persönlichkeit wurde von Professor Ruppert die Nachricht, daß Kaiser Friedrichs Leiden schwer und kompliziert sei. Es ist jetzt ein Punkt im Wachen ergriffen, welche wohl bei Besuchen ankommen könne, dann würde die Schwelgere wieder zurückgehen.

Bamberg, 9. März. Bei dem Eintreffen der Kunde von dem Hinscheiden Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wurden auf allen Straßenecken und zahlreichen Privathäusern die Fahnen halbfest gezogen, die Börie wurde abgesetzt, auf den Straßen drängte sich eine schmerzliche Menge. In Bamberg waren alle denkwürdigen auch die einzigen Schiffe halbfest, mittags klangen die Kirchenglocken. Der Staat befehlet, auf 8 Wochen Trauer anzulegen, an Feiertagen wird unter Teilnahme des Senats und der Bürgerchaft ein Trauerdienst in der großen St. Michaelskirche stattfinden. Die zum Beisetzungstage soll von allen Kirchgemeinden zwischen 11 und 12 Uhr mittags

